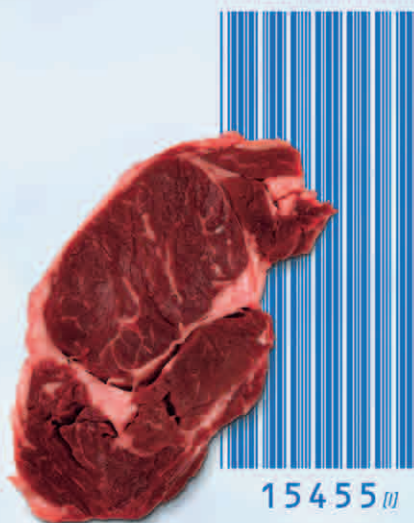


Nachbarn

Bauen, Wohnen, Leben mit Gundlach | Heft 27 | Sommer 2012



Rindfleisch [1kg]

15455 [1]



Hamburger [1Stk]



02400 [1]



Tomaten [1kg]

00184 [1]



Kaffee [1l]



01120 [1]



Soja [1kg]



01800 [1]



PC [1Stk]
20000 [1]



Auto [1Stk]
400000 [1]

Virtuelles Wasser – 25 Badewannen täglich

Warum jeder von uns täglich weltweit Wasser verbraucht – mit Gewinnspiel | Seite 4/5



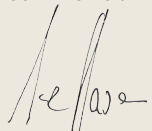
Liebe Leserinnen und Leser,

auch an dieser Stelle gratulieren wir unseren siebzehn Wohn-Jubilaren nochmals ganz herzlich. Wir sind sehr stolz auf Mieter, die uns 50 Jahre lang die Treue gehalten haben und unsere Quartiere prägen. Wir wünschen weiterhin viel Freude an Ihrer Gundlach-Wohnung und alles Gute!

Mit diesem Heft möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf unser Lebenselixir Nummer 1 lenken: das Wasser. Im Trinkwasserverbrauch sind wir alle fast schon zu vorbildlich: Unsere Abwasserkanäle brauchen Spülung, die sie nicht immer ausreichend bekommen. Andererseits strapaziert unser Konsumverhalten die globalen Wasservorräte ganz erheblich. Denn für die Herstellung unserer Nahrung, Kleidung und Konsumgüter werden in anderen Teilen der Welt erstaunliche Mengen Wasser benötigt – so genanntes »virtuelles Wasser«. Ein wenig Achtsamkeit auf unseren persönlichen Wasser-Fußabdruck kann beim Einkauf viel bewirken. Haben Sie Lust, etwas beizutragen? Tipps dazu finden Sie auf den Seiten 4 und 5.

An möglichst sinnvollem Wasser-Einsatz arbeiten auch wir weiter. Etwa beim aktuellen Bau des Pelikan-Quartiers, in dem Grauwasser aus Duschen, Badewannen und Handwaschbecken gereinigt und zur Toilettenspülung benutzt wird. Oder mit der ökologischen Nachbesserung unserer Wohnanlagen in Hannover-Ahlem, wo wir in begrünten Mulden Regenwasser natürlich versickern lassen (Seite 6).

Viel Spaß beim Lesen sowie eine schöne und erholsame Sommerzeit wünschen Ihnen


Lorenz Hansen


Frank Eretge



Jubiläum

50 Jahre Wohnen bei Gundlach

»Wer 50 Jahre bei Gundlach wohnt, der hat sein Zuhause gefunden«, schloss Peter Hansen, Gundlach Gesellschafter, seine Festrede an die Jubilare. Am 8. Mai 2012 hatte die Geschäftsführung alle Mieter, die seit 1962 bei Gundlach wohnen, ins »Ristorante Castello« an den Herrenhäuser Gärten eingeladen. Geschäftsführer Lorenz Hansen bedankte sich herzlich für die langjährige Treue.

Helga Wittke, Paul Schulz und Inge Rieß, Ruth Müller, Gisela und Ewald Keppler, Edith Jüling, Ingeborg Konieczny und Josefine Karsten besondere Freude machte.



Zur Erinnerung: 1962 gab es die schwere Hamburger Sturmflut, die Kuba-Krise, die Spiegel-Affäre. Aber auch den TV-Straßenfeger »Das Halstuch«, die Gründung der »Rolling Stones« und den neunten Platz für Hannover 96 in der damals höchsten Spielklasse, der Oberliga Nord. Hannover hatte seinen bis heute kältesten Winter und Italien war das beliebteste Urlaubsland. Vielleicht war das der Grund, warum die gehobene italienische Küche des Castello den Jubilaren Erika Arndt, Ursula und Julius Sierig, Margarete Zessack,

Fünf weitere Jubilare hatten zwar nicht kommen können, wurden aber von Gundlachlerin Emilia Wilgoschesky persönlich besucht.

Durch Namensänderungen oder Umzüge ist es schon vorgekommen, dass wir von einzelnen Jubilaren nichts wussten. Daher unsere herzliche Bitte: Wohnen Sie auch schon seit 1962 bei Gundlach? Dann melden Sie sich umgehend bei uns, das Jubiläum wird dann selbstverständlich nachgeholt. |

Neubau in Hannover-Ahlem

Mehrere Generationen unter einem Dach

In Hannover-Ahlem entsteht derzeit ein ganz besonderes Mehrfamilienhaus: Durch die geschickte Anordnung von Wohnungen unterschiedlicher Größen über- und nebeneinander können zum Beispiel die junge Familie und die Großeltern Tür an Tür leben – und das bei attraktiven Mieten.

Unten die Großeltern, oben die Familie oder die erwachsenen Kinder im Erdgeschoss und die Schwiegereltern nebenan? Im Großen Büchenfeld 11 wird jetzt ein Bau im Stil von Reihenhäusern errichtet. Im Erdgeschoss liegen zwei barrierefreie Zwei-Zimmer-Wohnungen, nebenan sowie in den zwei Geschossen darüber gibt es vier Maisonette-Wohnungen. Diese Mischung ist besonders familienfreundlich und ermöglicht mehreren Generationen, hier Tür an Tür zu leben.

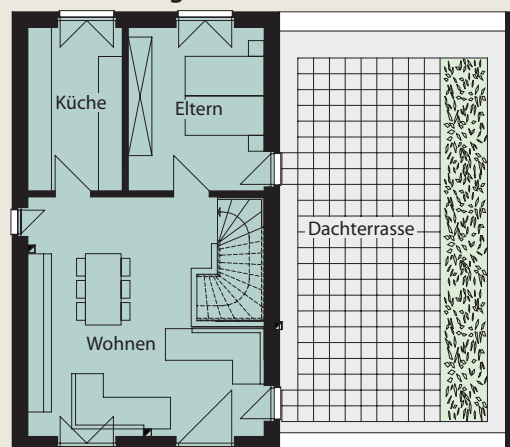
In den 1960er Jahren baute Gundlach in Ahlem gut 400 für damalige Zeiten sehr moderne und preisgünstige Mietwohnungen, die seit 2003 aufwendig energetisch modernisiert und heutigen Wohnwünschen angepasst wurden. Optimale Planung, Arbeitsorganisation und Ausführung sollen den Neubau trotz gestiegener Baupreise (laut BfW 17 Prozent von 2005 bis 2011) preisgünstig halten.

Die Wohnungen sind stark wärmedämmend und haben je eine Garten- oder Dachterrasse. Raumhohe Fenster lassen viel Tageslicht herein, Parkettböden und geflieste Bäder gehören zur Grundausstattung. Die Zwei-Zimmer-Wohnungen im Erdgeschoss bieten seniorengerechte Duschen. Eine Regenwasserversickerung komplettiert den ökologischen Standard. Bezugsfertig sollen die Wohnungen im Frühjahr 2013 sein.

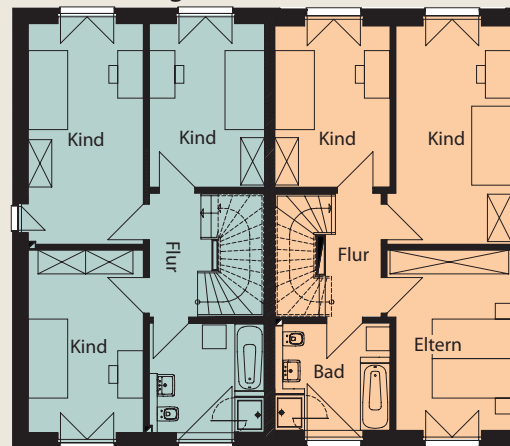
In den letzten Jahren hat sich Ahlem zu einem lebenswerten Stadtteil für Familien gemausert. Und für die geplante Einrichtung einer Kindertagesstätte hat Gundlach bereits ein Angebot abgegeben. Eine weitere Aufwertung der Infrastruktur in Hannovers Westen. |

Vermietungsservice
Andreas Olfermann
0511.3109-298
olfermann@gundlach-wohnen.de

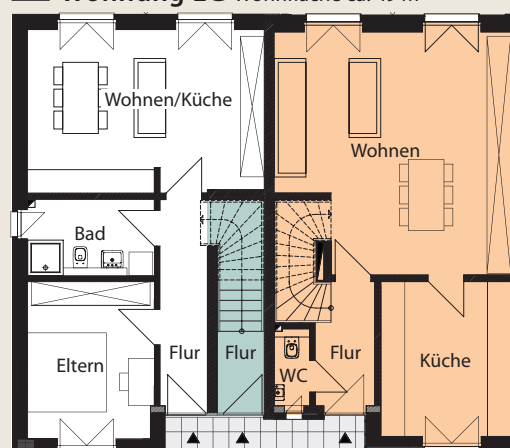
Wohnung OG/DG Wohnfläche ca. 111 m²

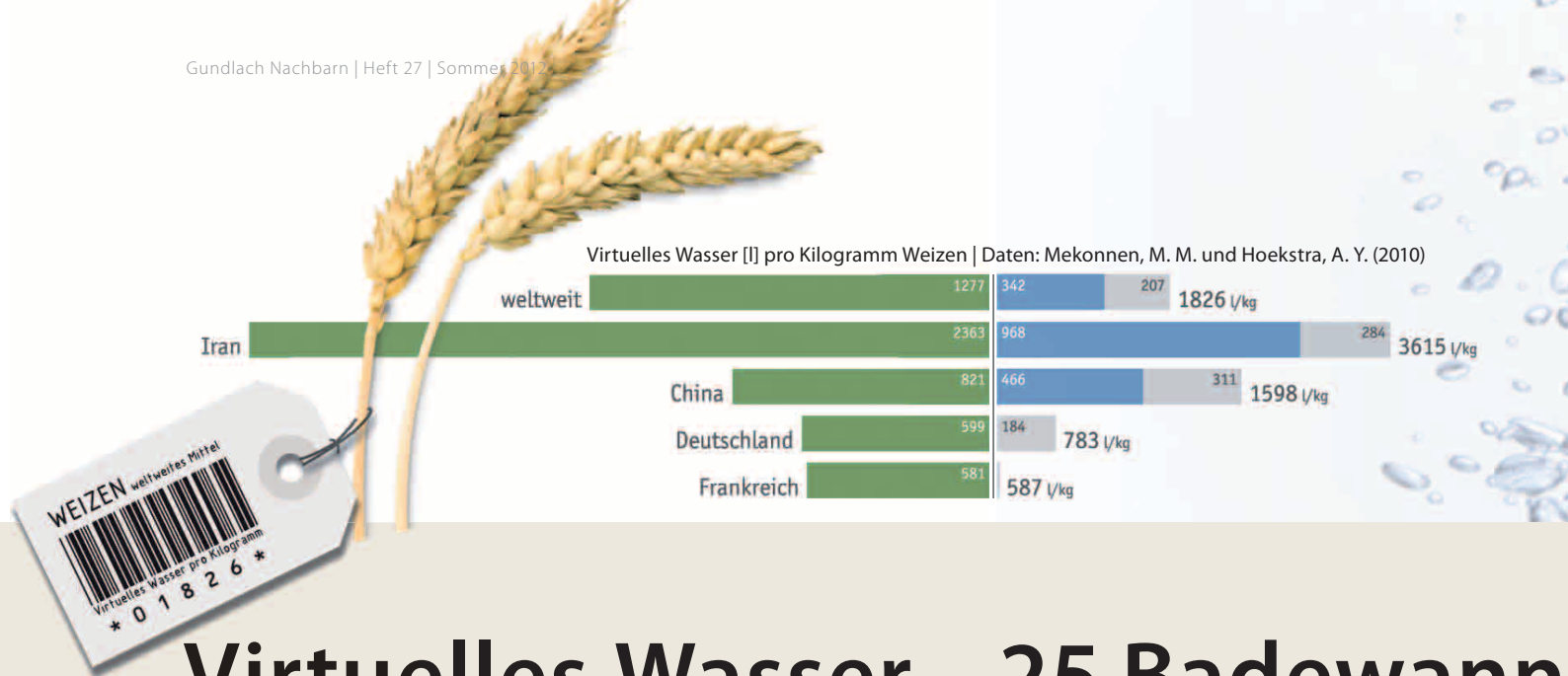


Wohnung EG/OG Wohnfläche ca. 106 m²



Wohnung EG Wohnfläche ca. 49 m²





Virtuelles Wasser – 25 Badewann

126 LITER Trinkwasser verbraucht jeder von uns Deutschen täglich – für's Händewaschen, Duschen, Essen, Kochen oder im Geschirrspüler. Das ist in Deutschland normalerweise nicht problematisch und wird für die Spülung der Kanalisation auch gebraucht. Doch der WWF (World Wide Fund for Nature) beziffert unseren Gesamtverbrauch auf 5.288 Liter oder 25 Badewannenfüllungen pro Person und Tag.

Die Erklärung für diese riesige Differenz: »virtuelles Wasser«. Dieser Begriff beschreibt jene Menge für uns unsichtbaren Wassers, die zur Herstellung von Produkten nötig ist, die wir konsumieren. Eine einzelne Banane etwa benötigt zum Wachsen und Reifen 859 Liter Wasser. Für eine Jeans werden vom Anbau der Baumwolle bis zum fertigen Produkt stolze 8.000 Liter verbraucht, für die Herstellung eines Autos sogar 400.000 Liter. Unser »ganz normaler« Lebensstandard summiert sich auf täglich 25 Badewannenfüllungen.

Deutschlands jährlicher Wasserverbrauch, auch Wasser-Fußabdruck genannt, beträgt 159,5 Milliarden Kubikmeter, von denen 79,5 Milliarden Kubikmeter als virtuelles Wasser importiert werden, das

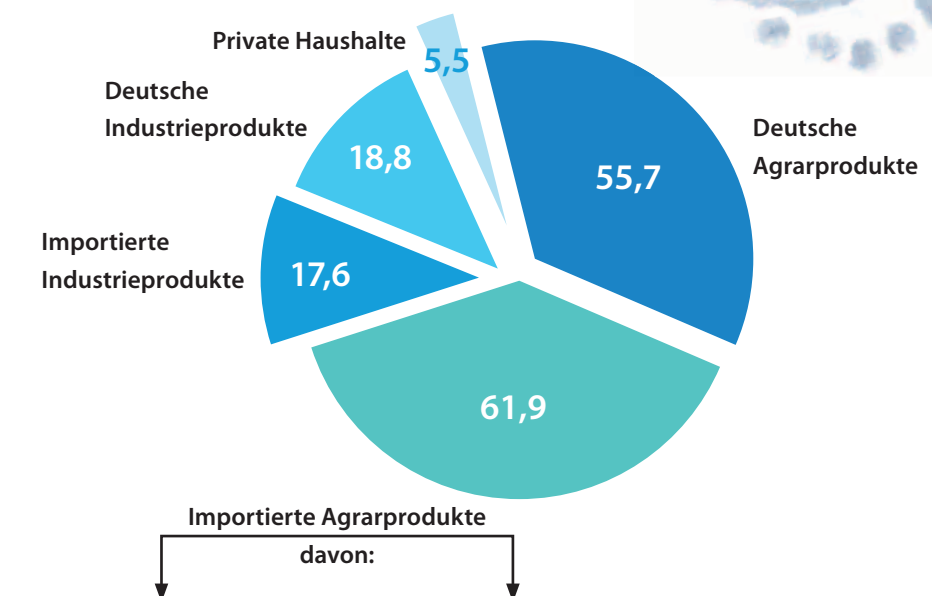
1,7-fache Volumen des Bodensees. Damit ist Deutschland nach den USA und Japan der drittgrößte »Wasserimporteur« der Welt. Müssten wir diese Importe durch heimisches Trinkwasser ersetzen,

würde Deutschland schon bald Probleme mit der Wasserversorgung bekommen.

Der globale Handel mit jährlich 2.500 Milliarden Kubikmetern virtuellem Wasser bringt

Unser Wasser-Fußabdruck

Jährlich verbraucht Deutschland 159,5 Milliarden Kubikmeter Wasser



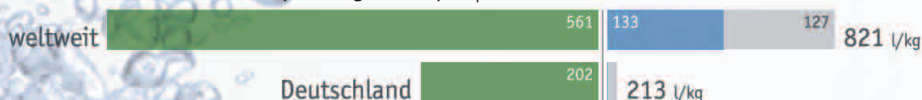
Mrd. m³ virtuelles Wasser in		Mrd. m³ virtuelles Wasser aus	
Kaffee	9,9	Brasilien	5,7
Kakao	9,7	Elfenbeinküste	4,2
Baumwolle	5,5	USA	2,8
Soja	4,8	Indien	2,2
Rindern	2,6	Türkei	1,9
Nüssen	2,1	Spanien	1,8



Quelle: www.virtuelles-wasser.de
sowie World Wide Fund For Nature (WWF) www.wwf.de

www.virtuelles-wasser.de

Virtuelles Wasser [l] pro Kilogramm Äpfel | Daten: Mekonnen, M. M. und Hoekstra, A. Y. (2010)



Im weltweiten Mittel werden für die Produktion von einem Kilo Äpfel 821 Liter Wasser benötigt, 68 % davon stammen direkt aus Niederschlägen (grün), 16 % aus künstlicher Bewässerung (blau), ebenfalls 16 % sind graues Wasser (grau), also jener Anteil, der durch Dünger und Pestizide verschmutzt und damit für andere Zwecke unbrauchbar wird. Beim Kauf hiesiger Äpfel muss man trotz des virtuellen Wassergehalts von 213 Liter pro Kilo keine Sorge haben, zum Wassermangel beizutragen.



en täglich

den Wasserhaushalt mancher Erzeugerländer unter Druck. Denn es sind oft ausgerechnet die Länder, die vor dem Hintergrund des Klimawandels, rapide wachsender Bevölkerung und fehlender effizienter Technik bereits unter Wassermangel leiden. Mit rund 86 Prozent haben Nahrungsmittel und andere landwirtschaftliche Produkte den höchsten Anteil am globalen Wasserverbrauch. Mehr als 40 Prozent aller Lebensmittel werden mit künstlicher Be-

wässerung erzeugt, teils sogar aus unwiederbringlichem Grundwasser. In über 80 Ländern herrscht nach Angaben der UNO schon heute Wasserknappheit. Für die nächsten 25 Jahre prognostiziert sie eine deutliche weltweite Verschärfung.

Auch Europa, wo schon heute viele Menschen keinen dauerhaften Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, wird sich laut Vereinten Nationen in naher Zukunft erheblichen

Virtual-Water-App

Laden Sie diese App auf Ihr iPhone und Sie wissen jederzeit, wie viel virtuelles Wasser sie gerade im Einkaufskorb tragen.

Ihr globales Wasser-Wissen

Ein amüsantes Quiz finden Sie bei www.bildungsspiel.de/WasserQuiz

Herausforderungen zu stellen haben.

»Wasserverbrauch ist nichts schlechtes, sondern ein natürlicher Vorgang«, erklärt Martin Geiger vom WWF. »Es kommt aber immer darauf an, wann, wo und wie viel Wasser dem natürlichen Kreislauf entnommen wird. Landwirtschaft

und Industrie müssen sich dringend auf eine effizientere Nutzung der lebensnotwendigen Ressource Wasser einstellen.«

Große Erwartungen richten sich auf die Konferenz Rio +20, wo im Juni 2012 die Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung diskutieren. |

Was können wir tun?

Beispiel Tomate – Wasserverbrauch für ein Kilogramm:

Niederlande 10 Liter, **Südspanien** 85 Liter, **Sizilien/Türkei** 130 Liter, **Ägypten** 230 Liter

Die CO₂-Bilanz fällt jedoch, zumindest in der kälteren Jahreszeit, für Gewächshauskulturen aus Westeuropa sehr ungünstig aus, denn dort wird viel Energie zum Heizen und Beleuchten benötigt – eine Zwickmühle für Verbraucher.

Generell gilt: Kaufen Sie möglichst **regionale Produkte, am besten Bioqualität**. Halten Sie sich an **saisonale Angebote**. Essen Sie öfter mal **vegetarisch**, ein Kilo Rindfleisch braucht 15.455 Liter Wasser! Detaillierte Fakten und Tipps für den Einkauf finden Sie im Ratgeber www.virtuelles-wasser.de/ratgeber.html

Gewinnspiel

Zu gewinnen: Fünf Sealife-Familientickets

■ Frage: Wieviel Wasser wird für die Herstellung der auf der Titelseite abgebildeten Produkte insgesamt verbraucht?

■ Ihre Antwort senden Sie bitte bis zum 1.9.2012 an die Redaktion.

Gundlach, Am Holzgraben 1, 30161 Hannover
E-Mail: schaper@gundlach-wohnen.de

Die fünf Sealife-Familientickets werden unter allen Einsendern ausgelost. Viel Glück.



Regenwasser versickert in Ahlem

Nachgebessert! Zur ökologischen Aufwertung erhalten 228 Haushalte in Gundlachs Wohngebäuden in Hannover-Ahlem eine Regenwasser-versickerung.

SEIT NEUN JAHREN arbeitet das Gundlach Wohnungsunternehmen an der umfassenden Modernisierung seiner Wohnhäuser, Wohnungen und Grünanlagen in Hannover-Ahlem. Mittlerweile wurde bereits knapp die Hälfte der 56 Mehrfamilienhäuser energetisch modernisiert.

Bei Mieterwechsel werden die jeweiligen Wohnungen gründlich modernisiert. Neue Haustechnik, verbrauchsarme Gasthermen sowie ein hochmodernes Holzpellet-Heizkraftwerk verbessern den ökologischen Standard. Zusätzlich werden die 26 bereits modernisierten Wohnhäuser

genwasser von den Dächern aufnehmen und langsam im Boden versickern lassen. Untersuchungen über Art und Dichte des Untergrundes ergaben ausgezeichnete Werte für seine Durchlässigkeit: Innerhalb von 24 Stunden versickern selbst stärkste Regengüsse. So kann sich das Grundwasser natürlich regenerieren, das Mikroklima wird verbessert – und obendrein ist die neue Gestaltung wunderschön.

ökologisch nun nochmals aufgerüstet. Die großen rasenbewachsenen Freiflächen zwischen den Gebäuden erhalten sanft geschwungene, vier bis zehn Zentimeter tiefe Muldenlandschaften. Diese werden zukünftig das Re-

Die Muldenlandschaften erhöhen den Wohn- und Freizeitwert, insbesondere für die hier wohnenden Kinder. Ein weiterer willkommener Nebeneffekt ist, dass ganz nebenbei für die betroffenen Mieter zukünftig auch die bisherigen Regenwasserkanalgebühren entfallen. Ökologie macht's möglich. |

Hartes Wasser – weiches Wasser

Der Härtegrad unseres Trinkwassers hängt ab von seinem Gehalt an Calcium- und Magnesiumverbindungen. Er wird unterschieden in weich (1), mittel (2), hart (3) und sehr hart (4). Für die richtige Waschmitteldosierung beim Wäschewaschen ist der Härtegrad entscheidend. Wer sich konsequent an die Angaben der Waschmittelhersteller hält, spart Geld und schont die Umwelt. Ein zusätzlich installierter Enthärter schützt Haushaltsgeräte vor starker Verkalkung. Den Härtegrad können Sie selbst messen. Teststreifen gibt es zum Beispiel gratis bei www.calgon.de.

Legionellentest jetzt Pflicht

Legionellen sind Bakterien, die weltweit in Gewässern und im Boden vorkommen. Besonders in warmem Wasser können sie sich stark vermehren, ab 50 Grad Celsius sterben sie ab. Die Trinkwasserverordnung vom 1.11.2011 verpflichtet alle Hauseigentümer ab 2012, zentrale Warmwasserversorgungsanlagen von Wohngebäuden einmal jährlich vorsorglich auf Legionellen überprüfen zu lassen. Nur rund 15 Prozent aller Gundlach-Wohnungen werden zentral mit Warmwasser versorgt. Vor anstehenden Probenentnahmen im Haushalt werden unsere Mieter rechtzeitig informiert.

Traditionelle Handwerkskunst schmückt

Nach der energetischen Modernisierung glänzt das Haus Liebigstraße 32 mit einer massiv gemauerten Klinkerfassade.

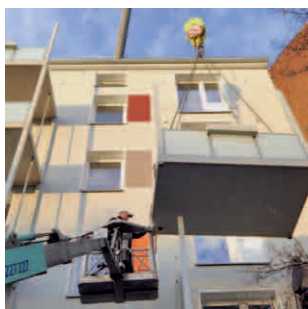
HOCHWERTIGE und solide Klinkerfassaden prägen Hannovers Straßenbild. Hohe Kosten für Material und handwerkliche Herstellung haben jedoch dazu geführt, dass sie immer seltener zur Ausführung kommen. Jetzt zielt eine solche Fassade die Liebigstraße 32 und gibt ihr ein völlig neues Gesicht. Spezielle »14er

Klinkerfassade des Nachbarhauses hatte Gundlach vor einigen Jahren aufwendig restauriert. Auf der Rückseite des Gebäudes wurde ein leistungsstarker Wärmeschutz mit 16 Zentimeter dicker Mineralwolle (WLG 035) montiert. Mit Putz und frischen Farben, die den verschiedenen Tonwerten der Klinker



Dicke mineralische Dämmung hinter der neuen Klinkerfassade.

Klinker«, extra gebrannt, wurden vor die mineralische Wärmedämmschicht gemauert, das vierte Obergeschoss ist mit blauen Aluminiumprofilen verkleidet. Die historische

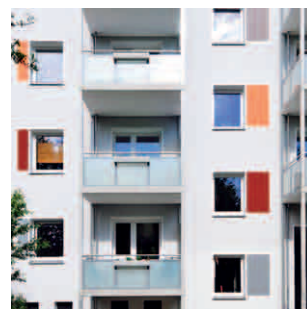


entsprechen, verschönert sie die Gartenseite des Hauses. Die kleinen Balkone wurden durch großzügigere ersetzt und geben den Bewohnern viel Raum an frischer Luft.

Der Dachboden des Wohnhauses erhielt eine 20 Zentimeter starke Isolierung aus ökologisch hochwertigem Holzfaserbaustoff, der zudem feuchteausgleichend auf das Gebäudeklima wirkt. Robuste Kunststofffenster mit einem sehr guten Wärmedämmwert von $0,7 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ ergänzen die energetischen Maßnahmen. Das Treppenhaus erhielt neben einer neuen Eingangstür eine abgestimmte Farbge-

bung. In jeder Wohnung gibt es jetzt eine Gegensprechanlage. Die Müllcontainer wurden mieterfreundlich umgesetzt.

Rund 450.000 Euro hat Gundlach in diese Modernisierung investiert, die Historisches traditionsbewusst ergänzt und mit modernem Wohnkomfort verbindet. |



Girls&Boys-Day bei Gundlach

Matthias, Sarah, Alena, Leon, Marcel und Stefan nutzten den diesjährigen Zukunftstag für Schüler am 26. April 2012 (www.girls-day.de, www.boys-day.de) zur Berufserkundung in der Bau-

und Immobilienbranche. Auf ihrer Rundfahrt durch Gundlachs vielfältige »Arbeitswelten« begleiteten sie die Auszubildenden Pia-Lisann Weinert und Maximilian Dristram. Sie erhielten

spannende Einblicke in die Arbeit eines Bau- und Wohnungsunternehmens sowie in dessen soziales Engagement im Stadtteil Roderbruch. Highlight war das Kranfahren auf Gundlachs Bauhof. |





Elena Scheck und Jonas Schmidt entwickelten die Wohntipps.

Wohntipps für Gundlachs Mieter

Während ihrer Ausbildungszeit haben Elena Scheck und Jonas Schmidt Wohntipps speziell für Gundlachs Mieter verfasst. Darin geht es vom richtigen Entlüften einer Gasheizung über das Grillen, Mülltrennung und Rauchwarnmelder bis zu praktischen Tipps der Haushaltspflege. Die übersichtlich aufbereiteten Tipps bekommen neue Gundlach-Mieter bei Vertragsabschluss. Auf www.gundlach-bau.de können Sie diese direkt im Kundencenter/Mieter herunterladen. Oder Sie bestellen die gedruckte Version bei: Angela Rother, Telefon 0511.3109-342.



Stromberatung nutzen!

Wo verbergen sich in Ihrem Haushalt die Stromfresser? Die Stromlotsen von proKlima kennen den Weg zu guten Alternativen.

Ob Lampen, Waschmaschine, Kühlschrank, Gefriertruhe, Toaster, Computer, TV – die Stromlotsen von proKlima Hannover kennen die stromfressenden Untiefen eines Haushaltes. Mit präziser Messtechnik finden sie bei einem etwa einstündigen Besuch in Ihrer Wohnung die Schwachstellen und geben wertvolle Tipps zu deren Beseitigung. In vielen Fällen reicht schon der intelligentere Umgang mit Strom zum Einsparen etlicher Kilowattstunden. In manchen Fällen kann der Neukauf bei veralteten Geräten nachhaltig den Verbrauch senken und dauerhaft Stromkosten sparen.

Die Experten von proKlima (www.proklima-hannover.de) erreichen Sie montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr telefonisch unter der Nummer 0511.430-1970.



Ihre Meinung

Liebe Leserinnen und Leser!

Fragen, Lob und Kritik zum Heft schicken Sie bitte per Post (siehe Impressum hier links) oder per E-Mail an: schaper@gundlach-wohnen.de

Ihre Meinung zum Wohnen und Leben bei Gundlach ist uns wichtig!

Die nächste Ausgabe erscheint im Herbst 2012

Ihr Gundlach Nachbarn-Redakteur Hans Schaper

Prämie!



Gundlach-Mieter werben Mieter. Wenn Bekannte auf Ihre ausdrückliche Empfehlung hin eine Gundlach-Wohnung mieten, bekommen Sie nach Abschluss des Mietvertrages und des Eingangs der Mietsicherheit **100 Euro**. Ihre Vorteile: eine schöne Prämie und neue Nachbarn nach Ihrem Geschmack.

Genaue Bedingungen bei: Helga Solka, Tel.: 0511.3109-342

Neue Wohnung?

Wir sind Ihnen gern behilflich! Gundlach Vermietungsservice



Andreas Olfermann
0511.3109-298



Nadine Biernath
0511.3109-240



Jonas Schmidt
0511.3109-241



Herausgeber: Lorenz Hansen, Dr. Frank Eretge, Gundlach GmbH & Co. KG Wohnungsunternehmen
Am Holzgraben 1 | 30161 Hannover | Tel. 0511.3109-0 | www.gundlach-bau.de
Redaktion: Hans Schaper (Verfasser aller nicht namentlich gekennzeichnete Beiträge), E-Mail: schaper@gundlach-wohnen.de
Gestaltung: eindruck **Druck:** unidruck gedruckt auf Circle Silk aus 100% Altpapier FSC, Europ. Umweltzeichen, NAPM, ISO 14001